

Geistesdünkel

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn der Magen rebelliert...
wenn schmerzhafte Verdauung Sie plagt...

**dann
versuchen
Sie es mal
mit:**

B 3-62

* Ob rein oder auf Zucker eingenommen, Zellerbalsam wird Ihnen helfen, weil er die balsamischen Wirkstoffe unschädlicher Heilpflanzen enthält.
Flasche à 2.40, 4.70 u. 8.80 in Apotheken und Drogerien.

**Zeller-
balsam**

der tut gut!

Bei Kopfweh: **Mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln

So gut haben Sie's noch nie gehört! Lassen Sie sich Punkt für Punkt erklären, warum Stereophonie «echt Bopp» so viel besser, richtiger tönt. Nicht Superlative, nicht Behauptungen, nur durch ehrliche Beweise sollen Sie erfahren, dass Bopp eine Güte der Wiedergabe pflegt und erreicht hat, die selbst Fachleuten und Musikern noch ganz unbekannt ist. Jeder Vergleich beweist: Stereophonie «Echt Bopp» ist besser und billiger.

bopp

A. Bopp Zürich Schipfe 1 Tel. 23 44 73

Kronen der Schöpfung

Immer wieder setzt die Enveloppe, in welche ich gesammelte Werktagslyrik stopfe, Bauch an. Ich glaube beinahe, das Verfassen von Reimen ist noch beliebter als das Lesen von Reimen. Mitunter kommt, immer wieder sei das festgestellt, Nettes zustande. Behördliches Beispiel aus dem Kanton Sankt Gallen:

*Büchsen, Eimer und auch Pfannen,
Man wirft sie weg und geht von dannen.
Kaputte Velos, tote Schweine,
Man wirft sie weg im Mondenscheine.
Wir sind uns klar, das Zeug muß fort,
doch achte auf den rechten Ort.
Drum, lieber Bürger, sei ein Schatz
und bring den Schutt zum Kehrrechtplatz.*

Also, das läßt man sich gefallen. Die «Damengruppe» mag noch knapp «schlüüffe»:

*De achtezwanzigsicht isch de letschti Mittwuch im Februar,
do haut mes an Schtamm, das isch ganz klar.*

Anderswo hat sich jemand ans Besingen der weiblichen Tramangestellten Zürichs herangewagt:

Die Krone der Schöpfung, seid mir nicht bö, das ist die Zürcher Billeteuse.

Schön, das reimt sich wenigstens. Aber «Krone der Schöpfung»? Bei aller Hochachtung vor der Honorierung ... Und schon beschlägt sich unsere Optik:

*Eine Brille, die soll sitzen,
muß angepaßt sein von Spezialisten.*

Gewiß, wenn auch nicht von Reimspezialitzen, pardon, soll heißen: Reimspezialisten.

*Willst du einen Teppich gut,
sei bitte auf der Hut.*

Recht schönen Dank für den Hink-Wink! Ich weiß: «Kräftig sparen mit Z-Teigwaren.» Das heißt, ich wollte eigentlich etwas anderes zitieren:

*D Familie Bünzli wird Si rächt bediene,
daß Sie an s nächstmal wieder tüend erschiene.*

Natürlich kommen wir wieder! Wir bringen dann grad noch ein Reimlexikon mit.

Auch Versemachen steckt an. Hat da ein auflagenstarkes Fachblatt für den Automobilisten von einem renommierten Reimeschmied lustige Vierzeiler zu einschlägigen Themen veröffentlicht, und als die Serie nach einem Jahr oder so zu Ende war, publizierte die Redaktion noch etwas, was ihr aus dem Leserkreis zugegangen war. Das ging dann so:

*Mit hundert fuhr er auf dem Damm
von Rapperswil über den See,
bis er aufs Mal ins Schleudern kam –
dann tat ihm auch sein Auto weh.*

Sehen Sie, lieber Leser, wenn ich derartige Gedichte und Reime lese, dann tut mir auch etwas weh. Aber nicht das Auto: dieses täte mir höchstens leid, wenn ich mit dem Kamm auf dem Damm ... W. Wermut

GEISTESDÜNKEL

Ich lächle über Menschen, die sich spreizen.
Sie glauben, was sie denken, sei nur Weizen.
Blind ist ihr Auge für die eigne Spreu,
oft ist's auch Gras nur oder dürres Heu.

Sie können anderer Werte nicht gut sehen,
weil sie sich stark im Geiste überhöhen.
Ihr Urteil, das verwerfende und schiefe,
ist demnach Folge falscher Perspektive.

Rudolf Nußbaum